



Als 250.000 Fahrgast konnte am Freitag (4.7.) Mykola Ch. begrüßt werden. Er bekam einen Blumenstrauß.

FOTO KARIN PRINTING

Bürgerbus Südlohn-Oeding: 250.000. Fahrgast gefeiert

Südlohn. Ein Bus, ein Blumenstrauß und ein überraschter Fahrgast – was hinter diesem besonderen Moment im Südlohner Bürgerbus steckt.

Von Karin Printing

Die Sonne scheint, der Bus rollt ein - und an der Haltestelle „Am Vereinshaus“ wartet eine kleine Menschenmenge. Blumen werden bereitgehalten. Der Grund: Der Bürgerbusverein Südlohn-Oeding begrüßt seinen 250.000. Fahrgast – ein besonderer Moment für ein Projekt, das seit 19 Jahren die Mobilität in der Region sichert.

Es ist Freitag (4. Juli) und neben dem Vorsitzenden des Vereins, Herbert Schlottbom, haben sein Stellvertreter, Heinrich Sibbing, und der Geschäftsführer, Hermann Schücker, zum Ortstermin nach Südlohn geladen. Wem sie dort den Blumenstrauß überreichen werden, sie haben keine Ahnung. Dann rollt der Bürgerbus vor, die Tür öffnet sich und ein älterer Herr tritt aus der Tür.

Es ist Mykola Ch., der sichtlich überrascht ist. Der Mann stammt aus der Ukraine und lebt seit zwei Jahren mit seiner Frau in Südlohn. „Ich fahre zwei- bis dreimal pro Woche nach Stadtlohn, einmal im Monat nach Winterswijk“, erzählt er auf Nachfrage. Gestiegen war er wie gewohnt an der Haltestelle Schule in Oeding. Heute geht es für ihn zum Krankenhaus nach Stadtlohn. Aber erst einmal bekommt er einen Blumenstrauß überreicht –



Nahmen am Freitag (7.7.) den 250.000. Fahrgast des Bürgerbus Südlohn-Oeding in Empfang (v.l.): Herbert Schlottbom (Vorsitzender des Bürgerbusvereins Südlohn-Oeding), Mykola Ch. (Fahrgast), Heinrich Sibbing (stellvertretender Vorsitzende) und Hermann Schücker (Geschäftsführer).

FOTO KARIN PRINTING

schließlich ist er der 250.000. Fahrgast des Bürgerbusses.

An diesem symbolträchtigen Tag sitzt Bernhard Rathmer am Steuer. Der 81-Jährige aus Südlohn ist seit 13 Jahren dabei und gilt als „Viefahrer“. „Etwa 75.000 Kilometer habe ich zurückgelegt“, sagt er. Hermann Schücker, Geschäftsführer und Fahrdienstleiter des Vereins, ergänzt: „Das entspricht fast dem Jahrespensum unserer Busse. Insgesamt sind wir mittlerweile hochgerechnet circa 1,5 Millionen Kilometer gefahren.“ Rathmer springe regelmäßig für kranke Kollegen ein. Da komme schon

der ein oder andere Kilometer zusammen, meint er lachend.

Jährlicher Gesundheitscheck

Dass der 81-Jährige überhaupt noch aktiv ist, hat er dem Umstand zu verdanken, dass die ursprüngliche Altersgrenze für Fahrer des Bürgerbusses geändert wurde. Die habe mal bei 80 Jahren gelegen, erklärt Herbert Schlottbom. Diese sei aufgehoben worden – allerdings müsse dann ein jährlicher Gesundheitscheck vorgenommen werden, um die Fahrtauglichkeit zu bescheinigen. Insgesamt zählt der Verein rund

30 Fahrer im Alter zwischen 60 und 81 Jahren. Bernhard Rathmer sei der älteste. „Fünf Fahrer pro Tag, fünf Tage die Woche – das ist unser Bedarf“, erläutert Schücker. Aktuell reiche die Zahl, doch Nachwuchs sei immer willkommen, macht Herbert Schlottbom klar.

2005 ging es los

Ein Rückblick: Die Geschichte des Bürgerbusses begann 2005 mit der Vereinsgründung, 2006 nahm der Linienbetrieb als Reaktion auf den Wegfall des Ortsverkehrs zwischen Südlohn und Oeding Fahrt auf – vor allem, um

Schülern wieder eine Verbindung zu ermöglichen. Heute fährt der Kleinbus montags bis freitags im Stundentakt zwischen den Ortsteilen und im Zwei-Stunden-Rhythmus nach Winterswijk. Dabei werden insgesamt 26 Haltestellen bedient. Jährlich nutzen über 16.000 Fahrgäste das Angebot. Gefahren wird auf der Linie B7, betrieben von der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM), unterstützt durch die Gemeinden Südlohn und Stadtlohn. Der Bus ergänzt den öffentlichen Personennahverkehr auf Strecken, die für größere Anbieter wirtschaftlich uninteressant wären. „Wir wollen Mobilität für alle ermöglichen – besonders für Menschen ohne Auto“, betont der Vorstand. Ziel sei nicht der Wettbewerb, sondern die Ergänzung bestehender Linien wie dem R76 oder X80 (BaumwollExpress).

Zukunftsvisionen

Der Ausbau der Haltestellen bzw. Fahrten Winterswijker Raum ist laut Vorstand in Planung. Man sei da bereits im Gespräch, sagt Herbert Schlottbom. Stolz sei man im Übrigen auch darauf, dass das Preisniveau seit Jahren stabil geblieben sei. Möglich sei dieses durch Sponsoren, ehrenamtliche Fahrer und natürlich die kommunale Unterstützung.

Meinung

Bürgerbus Südlohn-Oeding: Ein Erfolgsmodell gelebter Solidarität

Südlohn. 250.000 Fahrgäste und ein starkes Ehrenamt: Warum der Bürgerbus Südlohn-Oeding mehr ist als nur ein Nahverkehrsangebot.

Von Karin Printing

250.000 Fahrgäste – was für eine beeindruckende Zahl für ein Projekt, das auf freiwilligem Engagement basiert!

Der Bürgerbusverein Südlohn-Oeding zeigt seit fast zwei Jahrzehnten, was möglich ist, wenn Menschen gemeinsam Verantwortung für

ihre Region übernehmen. Der Bürgerbus ist dabei viel mehr als nur ein Transportmittel: Er sichert Mobilität, schafft soziale Teilhabe und verbindet Generationen.

Besonders in ländlichen Gebieten, wo der reguläre Nahverkehr oft ausgedünnt ist, sind solche Initiativen unverzichtbar. Der 250.000. Fahrgast – ein älterer Herr aus der Ukraine – steht dabei symbo-



Karin Printin FOTO MLZ

lisch für die Offenheit und Integrationskraft dieses Projekts.

Ebenso bemerkenswert ist das Engagement der Fahrer wie Bernhard Rathmer, der mit 81 Jahren noch am Steuer sitzt – dank Gesundheitscheck und großem Einsatzwillen.

Der Verein lebt vom Miteinander: Ehrenamtliche übernehmen Fahrdienst, Pflege

und Organisation. Die stabile Preisstruktur, unterstützt durch Sponsoren und Gemeinden, macht den Bus für alle zugänglich.

Der Bürgerbus ist kein Ersatz für den ÖPNV, sondern eine wertvolle Ergänzung – bürgernah, flexibel und verlässlich. Ein starkes Zeichen für gelebte Solidarität und ein Vorbild für andere Regionen!